

Schick die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatbrief von

Col. 8.-

Taxe post. plătită în numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Wlad Givert 2.
Verlagspreis: 14.-20.

Folge 68. 11. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 11. Juni 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Reichsdruckamt, unter Nr. 87/1944.

50.000 Tote in zwei Tagen

Montgomerys ersten zwei Angriffe sind mißlungen — Die Landungstruppen durften bis vor die getarnten Geschützrohre kommen

Berlin. (DNB) In den Kämpfen in der Normandie wird bekanntgegeben, daß am gestrigen Tage General Montgomery, der Kommandant der Alliierten Landungskräfte aus dem Brückenkopf bei Orne-Mündung mit Panzerformationen zum Angriff nach Süden und Südwesten ansetzte.

Beide Angriffe mißlungen und wurden durch die deutschen Grenadiere und das vernichtende Artilleriewesen gescheitert. Ein dritter Angriff südlich Bayeux wurde ebenfalls aufgefangen wobei es zu blutigen Kämpfen kam die noch im Gange sind. Der Brückenkopf an der Orne-Mündung bildet keine zusammenhängende Front sondern besteht aus verschiedenen Landungszentren. Inmitten dieser setzen die deutschen Stützpunkte, die weder durch die Bomben der feindlichen Luftwaffe noch durch Beschuß von See aus vernichtet werden konnten, den Kampf gegen die gelandeten feindlichen Einheiten erfolgreich fort.

Schwere Kämpfe entbrannten auch westlich der Orne und nordwestlich Caen wo der Gegner die Verbindung zwischen den einzelnen Landungszentren herzustellen versucht, diese Bemühungen wurden jedoch durch die Gegenstöße der deutschen Verbände unterbunden. Infolge der inzwischen eingetretenen hohen Verluste sah sich Montgomery gezwungen seinen Brückenkopf an der Orne-Mün-

dung wesentlich zu verkleinern und seine Angriffe einzustellen.

Amsterdam. (DNB) Laut einem Bericht des Korrespondenten der United Press sind die bisherigen Verluste der Alliierten außerordentlich schwer. Wie der Korrespondent weiter ausführt, eröffneten die gut getarnten deutschen Panzergeschütze und Maschinengewehre das Feuer erst im dem Augenblick, als die Landungstruppen die Mäste erreicht hatten. Als die Gegner mit der Aus-

schiffung begannen gerieten sie in das vernichtende Feuer der Küstenverteidigung und wurden zum größten Teil vernichtet. Nur ganz geringen Einheiten gelang es die Mäste zu erreichen.

Laut bisherigen Feststellungen verlegt Montgomery bisher über 10 Divisionen darunter 3 Panzerdivisionen. Laut einer Meldung des „Kronblattes“ betragen die Verluste der Anglo-Amerikaner seit Beginn der Landung bereits über 50.000 Mann.

Rommels Reserven werden die anglo-amerikanischen Bombardierungen rächen

Die Bolschewiken wurden nach Norden zurückgeworfen und erlitten große Verluste

Stockholm. (DNB) Wie das schwedische Blatt „Stockholm Tidningen“ berichtet trifft Washington Vorbereitungen das amerikanische Volk auf die Bekanntgabe hoher Verluste, die die Invasion bisher forderte, einzuschulen.

Wie bisher bekannt wurde sind die

Verluste bereits höher als für diesen Fall seitens der Alliierten veranschlagt wurde. Wie das Blatt weiter bemerkt, stehen die Reserven Rommels bereit die Bombardierungen von Berlin, Hamburg Köln etc. zu rächen.

Sowjetische Gegenangriffe bei Jassy abgeblagen

Die Bolschewiken nach Norden zurückgeworfen und erlitten große Verluste

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 8. Juni bekannt: Am unteren Dniestr und in Mittelbessarabien keine besonderen Ereignisse.

Nördlich Jassy wurden alle sowjetischen Gegenangriffe unter großen Verlusten für den Gegner abgewiesen der dabei 81 Panzer verlor.

Im Verlauf der deutsch-rumänischen Offensive zwischen dem 30. Mai und 7. Juni wurden die Sowjets nach Norden zurückgeworfen und die eigenen Stellungen wesentlich verbessert wobei der Gegner folgende Verluste erlitt: außer mehreren Tausend Toten verlor er 1400 Gefangene, 209 Panzer, 309 Geschütze, 108 Granatwerfer, 117 Panzerbüchsen über 300 Maschinengewehre, 265 Lastkraftwagen, 8209 verschiedene Waffen und sonstiges Kriegsmaterial.

Die deutsch-rumänische Luftwaffe unterstützte die Kämpfe mit besonderem Erfolg. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden 364 Feindflugzeuge zum Absturz gebracht.

In diesen Kämpfen hat sich im besondern Major Junga, Kommandant eines Gebirgs-Jägerbataillons auszeichnet der an der Spitze seines Bataillons den Heldentod erlitt.

Berlin. (R) In den Kämpfen an der

Ostfront wird weiters bekanntgegeben, daß die Sowjets am gestrigen Tage in breiter Front nördlich Jassy, unterstützt von starken Panzerverbänden erneut zum Gegenangriff antraten. Dabei wurden einzelne Einheiten die den Sowjets im Verlaufe des Kampfes gelangten, durch sofortige Gegenstöße beseitigt. In der vergangenen Nacht wiederholten die Sowjets ihre Angriffe, die Kämpfe sind noch im Gange.

Nieflige Flugzeugverluste der Alliierten

Berlin. (DNB) Die von deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird, verloren die Alliierten in den gestrigen Luftkämpfen an der Atlantikküste 193 Flugzeuge. In diesen sind die abgeschossenen und größtenteils vernichteten Lastenflieger nicht inbegriffen die zu Hunderten im Invasionsgebiet herumliegen. So wurden an der Orne-Mündung 300 bis 400, bei Le Havre 320, an anderen Stellen 450 und 200 Lastenflieger

Indiens Kriegesbeitrag für England

Stockholm. (DNB) Laut Londoner Bericht gab der Indienstminister Amery einen Überblick über die Beiträge die Indien in diesem Krieg England gegenüber auf finanziellem Gebiet geleistet hat. Laut diesen Ausführungen hat Indien bisher 600 Millionen Pfund an Kriegsausgaben beigesteuert, außerdem muß das Land jährlich 225 Millionen Pfund an Entlohnung der in Indien stationierten britischen Truppen sowie für militärische Einrichtungen beitragen.

Griechische Banden haben kein Vertrauen zu England

Kairo. (DNB) Die in Ägypten befindlichen griechischen Banden haben das Vertrauen zu England verloren, meldet der Sender Kairo. Sie kamen zur Einsicht, daß sie von England auf keine Hilfe rechnen können und sie dem Bolschewismus angeschlossen wurden. In Griechenland selbst melden sich die Bandenmitglieder in großer Zahl bei den deutschen Behörden und stehen Schulter an Schulter mit den deutschen Truppen im Kampf gegen den Bolschewismus.

Sie „jaßten“ mit gefälschtem Geld

Berlin. (DNB) Laut Bericht wurden bei gefangenen amerikanischen und britischen Soldaten gefälschte französische Banknoten gefunden. Diese Geldscheine wurden in den USA hergestellt und an die Soldaten verteilt, um damit in Frankreich „Einkäufe“ zu tätigen.

Frankreich bleibt an der Seite Deutschlands

Berlin. (DNB) Der französische Staatspräsident Paul Reynot erklärte daß Frankreich gewillt ist sein Aufbauprogramm an der Seite Deutschlands durchzuführen. In diesem Willen werden weder die Terrorangriffe der Alliierten noch sonstige Drohungen Frankreich behindern können.

Endkampf um Imphal

Kotto. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers wird der Einschließungsring um die in und um Imphal stehende britisch-indische Armee immer enger seitens der Japaner gezogen. Damit hat nunmehr der Endkampf um die Stadt begonnen, in dem die britische Armee ihrer Vernichtung entgegengeht.

Keine Begeisterung bei Brit. Invasionstruppen

Amsterdam. (DNB) Wie der Kriegskorrespondent des Londoner „News Chronicle“ der an der Invasion teilnahm, berichtet, herrschte unter der britischen Mannschaft die für die Invasion bestimmt war kurz vor Beginn derselben keine besondere Kampfstimmung. Die dieser ausgesagte Verpflegsration war, trotzdem man den Truppen dieselbe Nation wie der Kriegsmarine zugesagt hatte, sehr klein und außerdem schlecht zubereitet, so daß eine allgemeine Mißstimmung vorherrschte.

Ohne zu wissen, kämpft auch du in einer Front und deine Waffe ist — nutzlos.

Zweites Mitglied der Familie Krupp gefallen

Berlin. Ein zweites Mitglied der Familie Krupp von Bohlen und Halbach, der 22-jährige Unteroffizier der Luftwaffe Mann von Bohlen, ist gefallen.

Nach dreißig Jahren den Vater wieder gefunden

In einem Umkleelager im Westwall (Oberdonau) befand sich ein Auslandsdeutscher, der schon im Jahre 1914 von den Russen verschleppt worden war, während seine Familie fliehen konnte und sich schließlich in Wien niederließ.

Jetzt hat die Tochter, die damals noch ein kleines Kind gewesen ist, den Aufenthalt des Vaters im Reich festgestellt und ihn überraschend in seinem Umkleelager aufgefunden, so daß der Vater also nach 30 Jahren erstmalig sein Kind wieder sah.

Auch im Ghetto Schmuggelware

Budapest. (SZ) Die ungarische Polizei hat im jüdischen Ghetto von Steinsdörfer große Vorräte von gehamsterten Lebensmitteln und Waren entdeckt.

11-Geschwinger entdeckt

Grab seines Vaters

Der nach St. Hubert (beschiedenes) nachstehende 11-Geschwinger (Hans) hat während seines Aufenthaltes gegen die 11-Geschwinger auf italienischem Boden in einem Feldensriedel des dortigen Weltkrieges gekommen, wo er mit noch anderen Kameraden Deckung suchte. Hier entdeckte sein Nachbar das Grab seines im Weltkrieg gefallenen Vaters, das die Aufschrift trägt: Anton Wambach, gefallen am 16. 12. 1916 bei Doberbo. Somit ist sein Wunsch, das Grab seines Vaters einmal aufzusuchen, durch Zufall in Erfüllung gegangen.

Werbung der Evaluierten beim Araber Wohnungsmarkt

Arab. Seit Verfügung der Volkseigentum haben sich alle in Arab befindlichen Evaluierten ohne Ausnahme innerhalb 24 Stunden nach ihrem Eintreffen in der Stadt beim Bureau de Control al Populati mit ihren Dokumenten persönlich zu melden.

Unsere Anrede

Der Ratgeber

Zu Arab Krupp, dem Ratgeber der großen Stahlwerke, kam einmal ein Oberingenieur mit der Bitte um eine Anweisung. Krupp war bekannt, daß der Mann beruflich nicht viel taugte, doch ließ dieser in seinem Drängen einfach nicht nach.

„Ich möchte nicht, wie ich Sie unterrichten könnte“, sagte der Ingenieur schließlich. „Die Ingenieurposten in meinem Werk sind alle besetzt.“

„So stellen Sie mich doch einfach als Ihren Ratgeber ein! Ich bin ein heller Kopf und könnte Ihnen in manchen Fragen bestimmt gute Dienste leisten.“

„Guter Ratgeber! Gehen Sie gleich damit an! Wo geben Sie mir einen Rat? Wie werde ich Sie so schnell wie möglich wieder los?“

Das anglo-amerikanische Oberkommando beabsichtigt einen amerikanischen Generalmajor zum Oberleutnant, weil er anderen Personen Mitteilung machte, daß die Invasion noch vor dem 12. Juni beginnt.

Im Konzentrationslager wird die Forderung der Brandbombe in offener Weise ausgesprochen.

Im Maria-Theresia-Museum der Stadt Wien am Sonntag, den 11. Juni 1944.

Der Atlantikwall bewährt sich

Berlin. (DPA) Wie von deutscher militärischer Stelle zu den Kämpfen am Atlantikwall bekanntgegeben wird, ist der erste Tag zu Gunsten der deutschen Truppen ausgefallen. Die deutsche Führung steht auf dem Standpunkt die Invasion möglichst zur Entfaltung kommen zu lassen und bis dahin den alliierten schwersten Verluste beizubringen. Gleichzeitig soll der Gegner gezwungen werden es dort zur Entscheidungsschlacht kommen zu lassen, wo die deutsche Führung diese wünscht.

Wie bisher festgestellt werden konnte, haben sich die deutschen Stützpunkte des Atlantikwalls überall bewährt, auch dort wo feindliche Truppen bereits gelandet sind, sind diese Stützpunkte noch intakt und in Tätigkeit.

1800 Frauen und 600 Kinder bei den Terrorangriffen getötet

Bukarest. (SZ) Mittwoch wurde im rumänischen Rundfunk eine Erklärung verlesen, worin es u. a. heißt: Wir kämpfen für unseren Boden, unser Recht und unsere Existenz. Wir stellen vor dem Weltgewissen und vor der Geschichte fest, daß bei den bisherigen Angriffen von anglo-amerikanischen Fliegern 1800 Frauen getötet und 1400 verletzt, 600 Kinder ebenfalls getötet und

etwa die gleiche Zahl verletzt wurde. Dann werden die kulturellen Einrichtungen, Kirchen, Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser angeführt, die in Bukarest allein zerstört wurden. Und warum dies alles? Weil wir erfüllt sind vom Glauben — heißt es in der Erklärung — die zivilisatorischen Einrichtungen, die unsere Existenz abhängt, verteidigen zu müssen.

Militärkonzert für deutsche Kriegsverwundete

Arab. Die Heilige Militärkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Oberleutnant Woda, gab gestern auf Befehl des Regimentskommandanten Oberst Jovan Oblogoski bei den in Arab untergebrachten deutschen Kriegsverwundeten Kameraden Konzerte.

Im Bazar der Müller-Guttenbrunn Schule und der Klosterschule herrschte

schöne Freude unter den deutschen Verwundeten, als sie nach langer Zeit wieder eine gute Musik hören konnten. Allgemein lobte man sowohl den Regimentskommandanten für das Wohlwollen, wie auch den Kapellmeister und die Musikkapelle für ihre Gabeleistungen.

Schutz der Ernte gegen Luftterrorangriffe

Das Wegführen der Getreidekörner von den Feldern verboten — Bestimmungen bezüglich des Drusches

Die Zemeschburger Komitatskommission für landwirtschaftliche Mobilisierung erließ eine Verordnung, in der die Maßnahmen zum Schutz der Ernte gegen feindliche Flugzeugangriffe festgelegt werden.

Nach der Verordnung müssen alle Wege zwischen den einzelnen Feldstrecken von Unkraut gesäubert und je Bauer umgeben werden, um ein Ausbreiten von Bränden zu verhindern. Wo die Möglichkeit besteht, sind um die einzelnen Getreidebestände mehrere Tücher mit dem Pfingst zu ziehen. Die Getreidegarben bleiben in Stößen auf den Feldern. Das Sägen von Schobern, wie auch das Wegführen ist verboten. Auf den Druschplätzen dürfen nur so viel Garben gedroschen werden, wie am selben Tage gedroschen werden können. Um die Feuergefahr zu beseitigen, haben die Bauern in Gruppen zu arbeiten.

Auf allen Druschplätzen müssen Abschmannschaften bereitstehen. Alle Besitzer von Traktoren sind verpflichtet, sich bis zum 15. Juni je größte Reserve an Brennstoff und Öl anzuschaffen. Die Häuser sind in Erdlöchern aufzubewahren, um die Brandgefahr zu vermindern.

Auf den Feldern, Wegen und Straßen ist alles Unkraut zu vernichten. Der Saat darf nur gereinigtes und gegen Erkrankungen behandeltes Saatgut verwendet werden. Blausäure darf zur Behandlung von Saatgut nicht verwendet werden. Alle Galmstrücker müssen mit Maschinen gedroschen werden. Alle vorgesehenen Arbeiten können im Weiterungsfall von den örtlichen landwirtschaftlichen Ausschüssen auf Kosten des Eigentümers der betreffenden Felder durchgeführt werden. Alle Abweichungen von den Bestimmungen dieser Verordnung werden streng bestraft.

Unbrennbare deutsche Häuser

Die nach dem Krieg in Deutschland gebauten Städte werden unbrennbar sein. Holz wird in Zukunft aus den deutschen Häusern verbannt, sowohl beim Bau der Häuser selbst, wie bei den Inneneinrichtungen. Das Nachschneiden der Holzstücke wird durch die Verwendung von Metallplatten aus Aluminium in arbeitssparender Weise bewerkstelligt und unbrennbar gemacht. Die Wände werden mit einer Schicht aus Holzschutzlack, einem sehr feinen Lack, behandelt, der die Häuser gegen Feuer schützt.

Die Nachweise sind gegenwärtig noch dabei, ein schwieriges Problem zu lösen: Aus welchem Rohstoff sollen die Wände und die Inneneinrichtungen hergestellt werden, damit sie unbrennbar sind? Diese Aufgabenstellung, die in einigen Jahren gelöst werden soll, bringen auch einige vorläufige Ergebnisse. Die Wände werden aus einem Rohstoff hergestellt, der aus Holz gewonnen wird. Die Inneneinrichtungen werden aus einem Rohstoff hergestellt, der aus Holz gewonnen wird.

Aus der Volksgruppe

Aufruf an Frontkameraden

Frontkameraden aus rumänischen Einheiten, die entlassen (desconcentrat) oder beurlaubt wurden, nennen und sofort ihren Namen, Vornamen, Dienstgrad, Tag der Geburt, der Entlassung, welche sie entlassen oder beurlaubt hat und ihren Wohnort. Deutsche Volksgruppe in Rumänien, Truppenbetreuung Frontstadt-Brasov, Str. Nicolae Jorga 2.

Bauernversammlung in Wolteg

Die für den 11. Juni in Wolteg vorgesehene Bauernversammlung und Besichtigung der Schulwirtschaft wird auf Sonntag, den 18. Juni verschoben. Alle Ortsbauernführer und Ortsbeauftragten des Kreises Müller-Guttenbrunn Genau. Bringt Eugen und Südoststraßen-Grenzland sind verpflichtet, an der Bauernversammlung teilzunehmen. Es spricht der Landesbauernführer. Zugverbindungen bestehen aus Temeschburg. Morgens 6.40 Uhr, Abfahrt nachmittag 4 Uhr, so daß alle Teilnehmer am Abend wieder zu Hause sein können. Das Landesbauernamt

Ortsgruppenleiter von Altringen ausgezeichnet

Arab. Die Kreisstellen für Presse und Propaganda der DPA teilt mit, daß der Ortsgruppenleiter der Gemeinde Altringen 11-Kontrollführer Heinrich Kirchner, am 19. 8. für Tapferkeit und Treue an der Ostfront mit dem St. H. Klasse ausgezeichnet wurde.

Kraftfahrzeuge anmelden

Arab. Im Sinne des Gesetzes No 311 vom 3. Juni 1. J. werden die Besitzer von Kraftfahrzeugen (Autobus, Lastkraftwagen, Autos etc.) die für öffentlichen Verkehr bestimmt sind, aufgefordert innerhalb von 10 Tagen diese dem Bureau de Circulati din Chestura Politiei Arab, Zimmer No. 60—61 schriftlich anzumelden.

Der Meldung sind beizufügen: eine Kopie der Verkehrsbescheinigung, oder provisorischen Bescheinigung sowie eine Kopie über die letzte Klassifizierung. Desgleichen haben Evaluierte und Prüflinge, die Kraftwagen besitzen die gleiche Meldung zu erstatten.

Wochen und Wochen

Der berühmte Chemiker Diebig, als Vorkämpfer für eine moderne Landwirtschaft bekannt, hielt einmal einen Vortrag in einer landwirtschaftlichen Kreisversammlung über die Umstellung in der Ernährung des Viehbestandes. Im Anschluß daran entspann sich eine rege Diskussion mit Rede und Gegenrede, u. Diebigs Vorschläge wurden heftig angegriffen.

Um den allgemeinen Spott zu vermeiden, ließ Diebig schließlich mit lauter Stimme in die erregte Menge hinein: „Meine Herren, zum Glück gibt es auch noch Wochen, die meine Vorschläge gutheißen werden.“

Sowjet-Deportierungen werden legalisiert

Berlin. (DPA) Wie von offizieller Seite bekanntgegeben wird, versucht Moskau die letzten kriegsrechtlichen Deportierungen und Deportierungen von Deutschen und Familien zu legalisieren. Die Frage ist in der Zukunft als ein gesetzlicher Hinweis vorgesehen und als solche geltend zu machen.



Die Hauptkampflinie am Bahnbaum. Hier am Bahnwärterhäuschen steht der deutsche Scharfschütze hinter einer Bohlenwand in Deckung und beobachtet die feindliche Stellung. Er ist bereit, seine wohlgezielten Schüsse zu verschießen. (Orbis)

Reuter erinnert...

Stockholm. (DNB) Einige Stunden nach dem Einmarsch der Alliierten in Rom erinnert Reuter in einem Kommentar Viktor Emanuel an sein Versprechen, nach der Rückeroberung Roms, zurückzutreten. Ebenso ermahnte Reuter Badoglio an seine Demission. Dieser wollte die Regierung nach Rom verlegen doch mußte er auf Anordnung Moskaus von diesem Plan Abstand nehmen. Die Regierung verbleibt bis auf weiteres in Palermo. Weiters beabsichtigt der Vizepräsident eine Umbildung der Regierung durch Aufnahme von Vertretern aller Parteien in dieselbe.

Zerstörung von Städten in Frankreich

Paris. (R) In Südfrankreich wurden in der Nähe der Mittelmeer-Küste zwei französische Städte durch anglo-amerikanische Flieger bombardiert und schwer getroffen. Die Zivilbevölkerung hatte hohe Verluste.

Durch einen weiteren Bombenangriff wurde die Stadt Albi in der Normandie in der Nähe der Kampfzone vollständig zerstört.

Als die Minen explodierten bestie die Erde

Stockholm. (DNB) Ueber die Kämpfe der anglo-amerikanischen Invasionsarmee berichtet ein amerikanischer Augenzeugen der Nachrichtenagentur. Die erste Phase des Kampfes, bemerkte der Bericht, war um vieles schwerer als es sich die Alliierten Kampf-erprobten Soldaten des ersten und jetzigen Weltkrieges vorgestellt hatten. Ein Fotograf des Nachrichtendienstes erklärte, es war heißer als in der Hölle. Als die ersten Minenfelder explodierten bestie die Erde. Es gab ein unentwirrbares Durcheinander von Trümmern, Toden und Verwundeten.

Einstellung der Wolfram-Lieferung Portugals

Berlin. (R) Auf eine Anfrage der Presse in der Wilhelmstraße betreffend die Einstellung der Wolframlieferungen Portugals an das Reich, wie dies von Eden im britischen Parlament verkündet wurde, erklärte der Sprecher der Reichsregierung, daß er in dieser Frage keine Stellung nehmen könne. Wahrscheinlich, erklärte der Sprecher, sah sich Portugal auf Grund der Pressionen der Alliierten veranlaßt, gewisse Änderungen in der Lieferungsfrage vorzunehmen.

Das deutsche Volk, das die Dr. Solvo-Fillen eine Schachtel kostet 50 Gel und wird von der Apotheke Dr. Solvo in Rab erlegt. In allen Apotheken erhältlich.

An der Orne-Mündung

Feind zur Küste abgedrängt

Schwere Kämpfe um die Stadt Bayeux

Berlin. Das ORN gibt bekannt: Während der Nacht versuchte der Feind die geschützten Brückenköpfe zu ver-
schieben. Neue Landungsunternehmen standen aber nicht statt. Erfolge der

Orne-Mündung wurde der Feind auf engem Raum zusammen und an die Küste abgedrängt.

Aus seinem Brückenkopf zwischen Caen und Bayeux trat der Feind in

unberechenbarer Richtung zum Angriff an. Der Gegenangriff unserer herangeführten Reserven hat begonnen. Um die Stadt Bayeux ist zur Zeit ein heftiger Kampf im Gange.

In der Nacht an der Nordwestküste der Halbinsel Normandie wurde ein feindlicher Landungsversuch durch unsere Küstenbatterien gescheitert.

Mehrere Isolierte Fallschirmabteilungen des Gegners bis an der Orne-Mündung gelandet waren wurden verblüht sich zu vereinen.

Schließlich hat der Gegner harte Landungsverbände zusammen so daß auch in diesem Abschnitt mit schweren Kämpfen zu rechnen ist.

An der Ostfront:

Voller Erfolg bei Jassy

Schwerste Verluste der Sowjets

Berlin. (R) Vom ORN wird über die Kämpfe der letzten Woche nordwestlich Jassy bekanntgegeben, daß diese zu einem vollen Erfolg geführt haben, wobei große Gebiete gewonnen und die Sowjets weit zurückgeworfen wurden. Der Feind erlitt hierbei große Verluste. Es wurden zerstört oder erbeutet 200 Panzer, 18 schwere Batterie,

100 Granatwerfer, über 100 Geschütze, 374 Sowjetflugzeuge wurden abgeschossen. Außerdem verloren die Sowjets in diesen Kämpfen mehrere Tausend Tote. Eine seit mehreren Tagen eingeschlossene feindliche Kampfgruppe wurde vernichtet, während eine stark besetzte feindliche Stellung genommen werden konnte.

Japan verstärkt Aktivität um Deutschlands Kampf erleichtern

Tokio. (R) Wie von maßgebenden japanischen Stellen verlautet, wird Japan seine Aktivität im Pazifik wesentlich verstärken. In diesem Zweck werden alle verfügbaren Kampfkräfte

eingesetzt. Dadurch will Japan die USA zwingen entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen um auf diese Weise den Kampf Deutschlands gegen den gemeinsamen Feind zu erleichtern.

Neue ungarische Angriffe gegen Rumänien

Budapest. (R) Seit Bekanntgabe des rumänischen Radios haben ungarische Streitkräfte und der ungarische General in Budapest in letzter Zeit erneut Angriffe gegen Rumänien gerichtet in denen diese seine tausendjährigen gerechten Ansprüche freigelegt werden. Die Antwort Rumäniens in dieser Hinsicht ist kurz und klar. Angesichts der schweren Lage in der das rumänische Volk mit der Waffe in der Hand seine Rechte und

seine Ehre verteidigt, hat es zu all dem geschwiegen. Wenn Ungarn diese Geste Rumäniens nicht versteht und in seinen Angriffen fortfährt so wird dies sein Verhalten registriert und von der Geschichte abgeurteilt werden. Hierbei darf aber nicht vergessen werden, daß das rumänische Volk Angriffe gegen seine Rechte nicht vergißt und auch nicht entschuldigt.

Roosevelt und Churchill Erklärungen mit Zurückhaltung aufgenommen

Stockholm. (DNB) Die von Roosevelt und Churchill abgegebenen Erklärungen über die Invasion wurden von der amerikanischen und englischen Öffentlichkeit mit großer Zurückhaltung auf-

genommen. Das englische Blatt „Manchester Guardian“ bemerkt dazu, daß die Deutschen noch die Übermacht besitzen und die Alliierten auf schwere Hindernisse stoßen werden.

Nur geringe Feindkräfte im Kampf

Eine Enttäuschung Eisenhower

Berlin. (DNB) Nach den bisherigen Feststellungen haben die Alliierten von den ihnen zur Verfügung stehenden 80 Divisionen nur einen geringen Teil in den Kampf geworfen. Bisher konnten festgestellt werden, die 2. kanadische, die 50. britische Infanterie und 79. britische Panzerdivision, die 6. amerikanische Fallschirm-Division sowie die 82. und 102. amerikanische Division. Zu diesen Formationen kommen noch 2 bis 3 weitere Divisionen die in der vergangenen Nacht gelandet wurden. Nach diesen Feststellungen ist anzunehmen, daß der Gegner auch an anderen Stellen Landungen vorzunehmen gedenkt.

Der Schwerpunkt der bisherigen Kämpfe liegt in der Normandie nördlich Caen und nordöstlich Bayeux. Die hier gelandeten feindlichen Verbände wurden beimal zur Küste aufgerieben. Innerhalb von 2 Stunden wurden hier 88 Transporter und 82 große Transportflugzeuge abgeschossen. Die in der Orne-Mündung und im

Abchnitt von St. Havre gelandeten Truppen erlitten ebenfalls schwere Verluste und wurden größtenteils aufgegeben, das gleiche geschah mit neu gelandeten Feindverbänden. Die Verluste des Gegners wachsen von Stunde zu Stunde. Der Versuch der Alliierten, St. Havre zu nehmen, ist an dem unbeweglichen Widerstand des deutschen Soldaten gescheitert. Ebenso mißlang der Plan der Alliierten sich durch eine Überraschungsoffensive in den Besitz der Normandie zu setzen. Hierbei hat auch die Hoffnung Eisenhower, daß die französischen Einwohner das Unternehmen der Alliierten kräftig unterstützen werden, Schiffbruch erlitten. In dem Gesamtbereich der Kriegzone ereignete sich kein einziger Vorfall durch die Zivilbevölkerung. Im Gegenteil hat diese in wiederholten Fällen gelandete Fallschirmjäger den deutschen Kommandos zur Anzeige gebracht und die Aufenthaltsorte derselben bekanntgegeben.



Großtransporter

Der Großtransporter ist schon im Giganten verladen. Aber der Motor und all das andere, das noch draußen steht, muß auch noch mit hinein. (Orbis)

Terrorflieger verloren in Rumänien 87 Flugzeuge

Berlin. (R) Wie amtlich von deutscher Seite bekanntgegeben wird, wurden bei dem letzten Terrorangriff der alliierten Luftwaffe auf Gala, Ploesti, Cicolova, Kronstadt und Ramnicu Valcea 87 Flugzeuge abgeschossen von denen der Großteil viermotorige Bomber sind. Die tatsächliche Zahl der abgeschossenen Flugzeuge ist noch nicht bekannt, da diesbezügliche Meldungen noch ausstehend sind.

Roosevelt läßt...

Washington. (DNB) Der USA-Präsident hielt eine Rundfunkansprache, in der er die Behauptung aufstellte, die Amerikaner hätten den Südtirolern Brot und Freiheit gebracht. In Wirklichkeit herrscht dort Elend und Hungersnot. Selbst die Bevölkerung von Rom steht nach zweitägiger Besetzung schon ohne Brot, Wasser und elektrischem Licht, weil es an Kohlen mangelt. Die um Rom befindlichen Gemäsegärten wurden durch die Truppen der Alliierten zerstört.

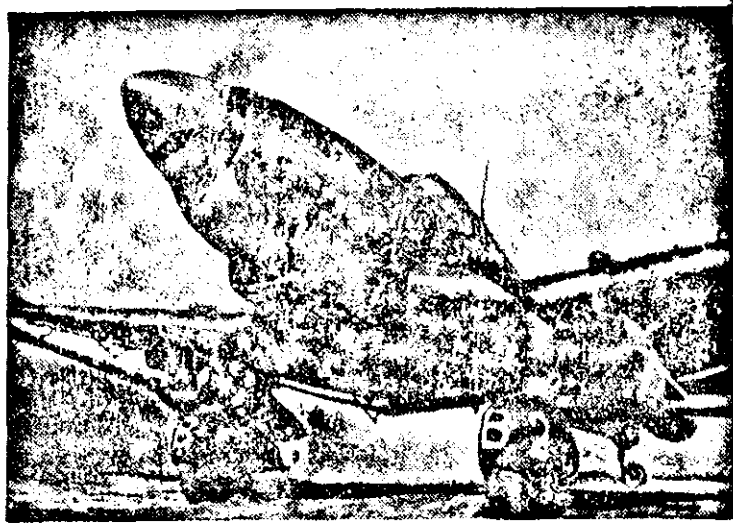
300.000 Inder gegen England

Bangol. Die Stärke der indischen Nationalarmee, die gegen England kämpft beträgt zur Zeit 300.000 Mann.

Hochschulkurse für Soldaten

(DNB) Die deutschen Hochschulen in Wien und Graz haben die Betreuung der auf dem Balkan als Soldaten stehenden Studenten übernommen und in Kram und Belgrad technische Hochschulkurse veranstaltet, nachdem die Universitäten schon früher Hochschulkurse für Geistes- und Naturwissenschaften abgehalten haben.

Die Staatsdruckerei in Wien ist Deutschlands größte Briefmarken-
druckerei und ein Unternehmen, das als
graphische Anstalt nicht nur in Deutsch-
land an erster Stelle steht, sondern des-
sen Arbeiten auch den Weg in viele eu-
ropäische und überseeische Länder ge-
funden haben.



Luftwaffe bekämpft Wanger
Unsere Aufnahmen zeigen das deutsche Kampfflugzeug Ju 88 mit der eingebauten Waffe zur Wangerbekämpfung.

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 7. Juni bekannt: Am unteren Donjeß und in Mittel-Bessarabien keine Ereignisse von Bedeutung. Nordwestlich Jassy unternahmen die Sowjets nach starker Artillerievorber-

ting und unterstützt von Panzerverbänden wiederholte Gegenangriffe um das verlorene Gebiet wieder zurückzugewinnen. Die Kämpfe sind hier noch im Gange.

Stockholm. (DNB) Laut Berichten aus Washington erklärte der dortige britische Botschafter Lord Halifax, daß die Alliierten in Frankreich auf einen

Wie aus London berichtet wird, tagt das britische Kriegskabinett seit voriger Woche ununterbrochen.

Man nehme einen Mann...

Heiratsrezepte gratis erteilt / / Von Ralph Urban

Joachim Forst war verlobt, nicht ganz verlobt, aber doch verlobt. Er wackelte sozusagen erst innerlich wie ein Stuhl, dem man einen seiner Beine ausgerissen hat, und es bedurfte immerhin noch eines Anstoßes, um ihn — den Joachim — umzuwerfen. Im Fall dieser feilschen Verwicklung handelte es sich um die Erna Gruber, zwoundzwanzigjährige dunkelblond, 188 letzte Höhe, 57 kg Leberdgewicht mit samt Kindern, wie sie behauptete. Ohne Zweifel wog sie 68, aber das ist bei den meisten Damen so. Ihre Nase hatte einen leichten Bogen himmelwärts und sie sah daher unternehmungslustiger aus, als sie es im Wirklichkeit war. Außerdem wollte sie heiraten. „Ich werde nie heiraten“ sagte daher Erna Gruber und schloß nach dem Kavaller an ihrer Seite, mit dem sie an manchen Abenden in jenem kleinen Caffee saß.

„Das kann man nicht wissen“, entgegnete der Bittfel. „Ei sind doch jung und haben noch viel Zeit.“ — Erna blickte auf die Lippen um Joachim begarnt vom Wetter zu reden. Er wäre grundsätzlich nicht abgeneigt gewesen, aber wo käme man hin, wenn man alle Mädchen gleich heiraten würde? Jedenfalls ließ sie ihm nicht davon, später einmal, wer weiß.

„Schein wir uns morgen?“ fragte Herr Forst beim Abschied unter dem Hausthor. „Nein,“ antwortete das Fräulein Gruber, „morgen muß ich mit meiner Familie ins Stadttheater. Wir haben zwei Orchesterste. Aber vielleicht übermorgen“.

Eina rächte sie noch abschließend, indem sie dem etwas lässlichen Aufwarters einerschloß. Am übernächsten Abend trafen sie sich wieder im Herrenkaffee. Da Fräulein noch kein Chemantur hat, hat er seine Hände um die Gekochten, die wenig bis Gekochten setzen zu dürfen. Auch dann ließ sie den Bis-

beblatt geben und vertieft sich in den Inhalt.

„Ja!“ rief das Mädchen plötzlich in hellem Erstaunen — „Wie, bitte?“ meinte Joachim, legte den Finger auf die Stelle und hob den Blick.

„Ach, nichts!“ sagte Erna übertrieben harmlos und blühte rasch um. Zu spät, schon hatte das scharfe männliche Auge jene Spalten entdeckt gehabt, in denen Heiratsanfragen und arbeitswanda Inserate ihr fruchtbares Dasein fristen.

„Dast ich auch einmal sehen?“ fragte er daher. „Selbstanzugeln sind immer interessant.“ — „Bitte“, entgegnete das Mädchen unsicher und reichte ihm das Blatt. Herr Forst suchte, las, und suchte, dann hatte er es: „Eine entzückende Dame mit reizendem Mäuschen und einem Rubin am linken, kleinen Finger, die vorgeföhrt in Gesellschaft älterer Dame im Stadttheater, Orchesterführer war, wird von bewunderndem Herrn



14 June Consideration

Wieder sind feindliche Völger unterwegs, um die Bewegungen der deutschen Truppen zu dem frontnahen Stützpunkt zu verfolgen. Glat und Infanteriewagen wurden eingesetzt. Die beiden Stützpunkte sind feindliche Völger mit Infanteriewagen hat der General in Tage Weidenbach, Weidenbach (Glat).

haben ihr innigst um ein Wiedersehen
gebeten. Freundliche Zuschrift unter
— „Du bist die Frau!“ — an die Ver-
wali. d. Platten“.

„Eessel“ schaute der Joachim, „die freudvolle Aufschrift bekommt er von mir, daß ihm die Augen übergehen.“ „Mit welchem Recht?“ erkundigte sich Erna sacht.

„Mit welchem Recht? Mit welchem Recht? Du — Sie — Sie — werden doch nicht etwa die Absicht ha-

Dem Sa folgte ein lauges dramatiſches Schmelzen. Herr Noſt wackelte nicht mehr, der ſeelliſche Tritt hatte ihn glatt umgelegt. „Herr Ober, zahlen!“ Erſt beim Hauſtor fand der Mann wieder Worte.

„Erna“, könnte es hart durch seine geschlossenen Zähne, „du wirst ihm nicht schreiben!“

„Und warum nicht?“ kam es leise zurück.“

„Weil du meine Frau werden wirst!“
 „Nein“, sagte das Mädchen mit zitternder Stimme, „ich werde ihm nicht schreiben.“

Drei Monate später heirateten sie. Aber erst, als sie schon ein Baby hatten, kam Joachim auf jene Sache zurück.

„Weißt du“, sagte er eines Abends, „ich wußte erst wie sehr ich dich liebte, als jener Kerl mit dem Inferat auftauchte. Komisch, daß man oft mit der Nase auf sein Glück gestoßen werden muß.“

„160 Bel“ sagte Orna verjonnen.

„Wie meinst du?“
 „Nicht, ich hatte gerade die Ausgaben
 von heute zusammengepackt“, antwor-
 tete die junge Frau und schaute über
 sich, will ihr sein 100 Bel einstecken
 können. Somit hatte nämlich damals
 seine kleine Anzeige in der Zeitung ge-
 sehen.

Paris ist ruhig

Paris. (D.F.) Seit einem Bericht des „Paris soir“, herrscht in der französischen Hauptstadt trotz der schweren Kämpfe am Atlantik, vollkommene Ruhe. Leben und Verkehr sind normal. Abschließend bemerkt das Blatt, daß diese Ruhe davon zeugt, daß Frankreich nicht gewillt ist Selbstmord zu begehen.

Japaner verließen 2 US-L-Transporter

Totlo. (DMS) Zu den Kämpfen im Pazifik gibt das japanische Hauptquartier bekannt, daß die japanische Luftwaffe bei der Insel Ilat am gestrigen Tage 2 mit Landetruppen gefüllte Transporter versenkte. Außerdem wurde auf der Insel ein amerikanischer Stützpunkt vernichtet und an anderer Stelle ein Flugplatz bombardiert.

Paß-Beiraten in Ungarn

(32.) Nicht alle Judenpässe in Ungarn eignen sich zur Abwanderung ins Ausland, besonders, die jüdische Damenwelt war in ihren Waf-Angelegenheiten weniger vorausschauend, während die Judenmänner meist brauchbare Waf-möglichkeiten offen hielten. So kommt es nun, daß vor den ungarischen Standesämtern jetzt kurtose Judenpaare die Eheschließung heischen. Junge elegante Jüdinnen treten mit verfallenen Greisen ältere auseinandergegangene Ehemänner mit Judenjünglingen in den „Stand der Ehe“ des besseren Waffes wegen ber den Fluchtweg vor dem scharfen Wind in Ungarn ermöglicht.

Feuer in Moravitz

Im Hause des Morawitzer Baumaterialhändlers Hans Stachler entstand ein Brand beim das Gebäude zum Opfer fiel. Den Bemühungen der Feuerwehren Morawitz und Stamora gelang es, ein Uebergreifen auf das Baumateriallager zu verhüten. Der Schaden beziffert sich auf 3 Millionen Bzt.

Benzinlampen-Explosion in Großjerscha

In Großjeitscha machte sich der 11 Jahre alte Martin Barthälme im Pöfeln seiner zwei Schwestern an einer Benzinlampe zu schaffen. Als er sie anzünden wollte, explodirte die Lampe. Durch die Explosion wurde die 12 Jahre alte Elisabeth Barthälme tödtlich verletzt, während Martin Barthälme und die 12-jährige Anna Barthälme mit schweren Verletzungen davonkamen.

Jüdischer Wirtschaftler verhaftet

(BR) Der in Ungarn seit Wochen flüchtige Jude Eugen Kalbi, früherer Präsident des größten ungarischen Autotagen-Unternehmens, wurde verhaftet. Kalbi, der seit Wochen von der ungarischen Polizei gesucht wurde, hat sich wie zahlreiche andere ungarische Juden gegen das Gesetz über die Annahmehaltung jüdischer Vermögen vergangener und auf seinem Schloß in der Provinz Kunst- und Wertgegenstände im Wert von 120 Millionen Pengö vergraben. Die aufgefundenen Wertgegenstände wurden sofort beschlagnahmt.

Kahlgeschorene Nachteulen

Agram. Seit einiger Zeit sind die kroatischen Behörden dazu übergegangen gegen die sogenannten „Nachteulen“ das hülft Leute, die sich um die festgesetzte Polizeistunde nicht kümmern, durch Abschleppen des Kopfes, sowie mit Gefängnis zu bestrafen. Nun meldet die im Dubrobnik erscheinende Zeitung „Glasnik“, daß dieser Tage der Gefeuer, der mit dem Abschleppen der Mordungsaffen beauftragt war, selbst als „Nachteule“ erfaßt worden sei und daß er sich ebenfalls der Ungehorsam habe unterworfen. Daß die ihm sehr schon gewollte Strafe verhängt habe.

In 3-4 Zeilen

Die Gausse der in London eingetroffen ist, hatte mit General Eisenhower sowie mit Churchill Besprechungen die nur militärische Fragen betrafen. (M)

Die Gausse der Predigerwitwe in Adelsch H-Unterscharführer Heinrich Roth ist an der Ostfront und Richard Roth dem Fliegerangriff in Bukarest zum Opfer gefallen.

Im höchsten Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland sind aus Merzdorf der H-Rottenführer Josef Wind im Alter von 27 Jahren und der H-Panzergranadier Benard Majuroski im Alter von 19 Jahren gefallen.

Das deutsche Frauenwerk in Ungarn spendete für die Bombengeschädigten im Reich 10 Waggons Wäsche und Hausgeräte. (DNB)

In Bulgarien sind 11.000 t Stickstoffdünger aus Deutschland eingetroffen. Der Dünger wird zu einem Preis von 5 Leva je Tonne an die Landwirte abgegeben.

Die Gebühr für Jagdbewilligungen wurde von 500 auf 900 Lei erhöht. Davon werden 200 Lei dem Ackerbauministerium zugeführt, 200 Lei aber für die Organisation des Jagdsportes verwendet.

Dr. Walter Bogelfang aus Hermannstadt hat in Temeschburg seine Aktentasche mit wertvollen Inhalt verloren.

Der Billeber Jahrmarkt wird am 11. Juni 1944 abgehalten.

Aus Großham ist der Obergefreite Josef Kerling im Alter von 30 Jahren und aus Billed H-Sturmann Hans Heinrich im Alter von 27 Jahren gefallen.

Der Schweizer Bundesrat hat einen illegalen Kommunisten der in der Schweiz Agitation betrieb, ausgewiesen. (DNB)

Der gewesene polnische Außenminister Obrist Bed, ist gestern in seinem Aufenthaltsort bei Bukarest gestorben. (DNB)

In Budapest waren von 1850 Borsenmitgliedern 900 Juden. (SZ)

Laut Berichten aus Washington dürfen Unternehmen in den USA Arbeitskräfte nur im Wege staatlicher Vermittlung einstellen. (DNB)

In Arab fand man in der Marosch hinter dem Gloria Sportplatz gestern die Leiche des am 21. Mai mit 3 Kameraden ertrunkenen Lehrlingsschleppers George Stokic.

Auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde gestern Lohor Merca, der wegen Sabotage zu einem Monat Lager verurteilt ist, verhaftet.

Der Mediascher Student Ioan Nicoala erstattete die Anzeige gegen den 16-jährigen Araber Jüngling S. D. der ihm ein Paar Stiefel im Werte von 16.000 Lei gestohlen hat.

In Semla hat sich der 72-jährige Sanbwirt Dumitru Cobashteanu erhängt.

Der aus der Bukovina nach Arab geflüchtete Advokat Adam Ghella erstattete die Anzeige gegen seine Neffen, die in Arab in der Wohnung des Vaters eine Kasse mit Geld versteckt hatten. Die Leiche eines in der Wohnung gefundenen Mannes wurde ebenfalls gefunden.



Die schwersten Sachen fliegen über den Kanal.

Deutsche Kampfflugzeuge starteten gegen die englischen Insel. Eine schwere Sprengbombe wird für diesen Einsatz fertig gemacht. (Atlant)

Erhöhung der Krankentagegebühren

Leistungszulage für Krankentagepensionisten

Im Amtsblatt erschien das Dekretes durch das eine Leistungszulage für die Krankentagepensionisten und die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Krankentagegesetzes vorgegeben wird.

Die Leistungszulage beträgt bei einer Monatspension von 1800 Lei 1500 Lei, bis zu 2200 1600, bis zu 2400 1700, bis zu 2600 1800, bis zu 2800 1900, über 2800 2000 Lei. Die erhöhten Pensionen werden vom 1. Juli an bezahlt.

Die Invaliditätspension besteht aus einem fixen Jahresbetrag von 12.000 Lei. Dazu kommen nach jeder eingezahlten Woche folgende Beträge: 1. Klasse 1 Lei, 2. 2, 3. 3, 4. 4, 5. 5, 6. 6, 7. 7, 8. 8, 9. Klasse 100 Lei.

Die Alterspension wird auf Verlangen vom erfüllten 65. Lebensjahr gewährt.

Die Begräbnisunterstützungen werden wie folgt festgesetzt: 1. Klasse 4000 Lei, 2. Klasse 6000, 3. Klasse 7000, 4. Klasse 8000, 5. Klasse 9000, 6. Klasse 10.000, 7. Klasse 12.000, 8. Klasse 15.000, 9. Klasse 20.000 Lei. Die Begräbnisunterstützungen erhöhen sich um 25 v. H., wenn der Verstorbene minderjährige Kinder hinterlassen hat.

Die Versicherten der verschiedenen Klassen zahlen zusammen mit dem Arbeitgeber einen einmaligen Betrag, der gleich mit 14 v. H. der durchschnittlichen Lohnsumme der betreffenden Klasse ist. Der Beitrag ist wöchentlich zu entrichten und wird nach der ganzen Woche berechnet. Der Beitrag wird zu gleichen Teilen vom Versicherten und vom Arbeitgeber bezahlt.

Die Beitragssklassen, die versicherten Durchschnittslöhne und die wöchentlichen oder monatlichen Beiträge werden wie folgt festgelegt:

1. Klasse: Lehrlinge und Praktikanten ohne Lohn und allene, die nur in natura entlohnt werden. Für diese wird ein Durchschnittslohn von 30 Lei je Tag gerechnet. Der wöchentliche Beitrag beträgt 24, der monatliche 105 Lei.

2. Klasse: Löhne von 99 Lei täglich oder bis zu 2499 Lei monatlich. Der tägliche Durchschnittslohn ist 80, der monatliche 2000. Der Wochenbeitrag beträgt 68, der Monatsbeitrag 280 Lei.

3. Klasse: Tageslohn zwischen 100 u. 199 Lei, Monatslohn zwischen 2500 u. 4999 Lei. Die versicherte Tageslohnsomme beträgt 150, die Monatslohnsomme 3750 Lei. Der Wochenbeitrag ist 128, der Monatsbeitrag 525 Lei.

4. Klasse: 200 und 299, 5000 und 7499, 250 und 6250, 210 und 875.

5. Klasse: 300 und 399, 7500 und 9999, 350 und 8750, 294 und 1225.

6. Klasse: 400 und 499, 10.000 und 12.499, 450 und 11.250, 378 und 1675.

7. Klasse: 500 und 599, 12.500 und 14.999, 550 und 13.750, 452 und 1925.

8. Klasse: 600 und 999, 15.000 und 24.999, 800 und 20.000, 672 und 2800.

9. Klasse: Tageslohn über 1000 Lei und Monatslohn über 25.000 Lei. Der versicherte Tagesdurchschnitt 1000 Lei, der Monatsdurchschnitt 27.000 Lei. Der Wochenbeitrag 908 Lei, der Monatsbeitrag 3789 Lei.

Arbeitgeber mit mehr als 5 Angestellten sind zur Deckung der Unfallkosten und zur Speisung bis für die Heilungskosten notwendigen Versicherungsverpflichtung, einen zusätzlichen Beitrag von 2,5 v. H. nach allen Lohnempfängern zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob sie versichert oder nicht versichert sind.

Die Beiträge für die Tuberkuloseversicherung (Lohnklasse IVC) sind folgendermaßen festgesetzt: 1. Klasse 2 Lei wöchentlich oder 8 Lei monatlich, 2. Klasse 4 Lei wöchentlich oder 16 Lei monatlich, 3. Kl. 6 Lei wöchentlich oder 24 Lei monatlich, 4. Kl. 8 Lei wöchentlich oder 32 Lei monatlich, 5. Kl. 10 Lei wöchentlich oder 40 Lei monatlich, 6. Kl. 12 Lei wöchentlich oder 48 Lei monatlich, 7. Kl. 14 Lei wöchentlich oder 56 Lei monatlich, 8. Kl. 16 Lei wöchentlich oder 64 Lei monatlich, 9. Kl. 18 Lei wöchentlich oder 72 Lei monatlich.

Die neuen Beiträge werden vom 1. Juli an eingehoben.

Lügenmeldung über Landung in Griechenland

Berlin. (DNB) Eine Meldung ausländischer Rundfunksender über eine gestern erfolgte alliierte Landung im griechischen Hafen von Patras wurde in Berlin als völlig aus der Luft gegriffen, bezeichnet.

Keine Begeisterung in Rom über Einmarsch

Mailand. (DNB) Nach einem Bericht des britischen Nachrichtendienstes herrschte unter der Bevölkerung Roms beim Einmarsch der Alliierten keine Begeisterung. Die Stadt war nur spärlich besetzt. Das erste Gerücht das sich verbreitete, war, dass in Rom nichts mehr zu essen sei. Den einmarschierenden Truppen folgten bolschewistische Agenten auf dem Fuß.

Balogh erklärt Waffenstillstandsbedingungen zwischen Italien und Frankreich für ungültig

Mailand. (DNB) Laut einer Radio-Meldung aus Bari erklärte die Regierung Balogh das zwischen dem Duce und Marshall Petain zu Stande gekommene Waffenstillstandsabkommen als ungültig.



Frühling über deutschem Land. (Orbis)

Bombardierung Ost-Englands

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des OAB wurden in der vergangenen Nacht Einzelziele an der Küste Ost-Englands durch starke Bomberverbände mit Bomben aller Kaliber belegt.

Evaluierung der Juden aus Budapest

Ungarische Börse jubelt

Berlin. (DNB) Laut Berichten aus Budapest befinden sich in der Stadt laut letzter Volkszählung 184.453 Juden, doch wird angenommen, dass sich zumindest 300.000 in der Stadt aufhalten. Von den Wohnungen waren 6,6 Prozent in Ofen und 12,2 Prozent in Pest von Juden okupiert. Alle in der Stadt befindlichen Juden sollen evaluiert werden. Von den blühenden 1950 Mitgliedern der Waren- und Effektenbörse verbleiben nach Ausschaltung der Juden nurmehr 200 bis 250 Christen. (SZ)

Der öffentliche Notar Alfred Rasmitsch aus Cernaut hat seine Notariatskanzlei in Arab, Bulb. Regina Maria No. 10, II. Stock, neben der Versicherungsgesellschaft „Franco-Romana“ eröffnet.

Träume sind Schäume

Wenn Sie aber dennoch an die Begehung der Träume glauben, dann laufen Sie nach und nach in die Irre. Es lohnt sich nicht, die Träume zu verfolgen, sondern Sie sollten sich auf die Realität konzentrieren. Die Träume sind nur Schäume, die auf der Oberfläche der Realität schwimmen. Sie sollten die Realität sehen und nicht die Träume. Die Träume sind nur Schäume, die auf der Oberfläche der Realität schwimmen. Sie sollten die Realität sehen und nicht die Träume.

„Münchhausen“, ein großer deutscher Farbfilm im „Aro“-Kino

Arab. Der größte deutsche Farbfilm „Münchhausen“, der in Paris einen Besucherrekord von 250.000 Personen aufwies, kommt nun auch in allen anderen Kinos vor vollen Häusern. Der Film ist ein Meisterwerk der deutschen Filmkunst. Er zeigt die Abenteuer des Münchhausen, der in der Schlacht von Poltawa einen Heldenentwurf darstellt. Der Film ist ein Meisterwerk der deutschen Filmkunst. Er zeigt die Abenteuer des Münchhausen, der in der Schlacht von Poltawa einen Heldenentwurf darstellt.

der russischen Kaiserin Katharina II., weitr als Gefangenener des Sultans, beim Karneval in Venedig und auf der Flucht vor dem Dogen mit Hilfe seines Ballons der ihn in den Mond führt, wo sein trauer Diener stirbt. Der Film ist ein Meisterwerk der deutschen Filmkunst. Er zeigt die Abenteuer des Münchhausen, der in der Schlacht von Poltawa einen Heldenentwurf darstellt.

Im Invasionsgebiet

Harte Kämpfe an der Orne-Mündung

Erfolgreicher Angriff gegen feindlichen Schlachtschiffverband

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Die feindliche Landungsoperation an der Nordküste der Normandie zwischen Le Havre und Cherbourg wurde während des ganzen Tages durch starke Seestreitkräfte unterstützt. Zahlreiche im Rücken unserer Küstenbefestigungen abgelenkte Luftlandverbände sollten diese Landung erleichtern und das Herankommen unserer Meeresverbände verhindern. Sie wurden zum größten Teil nach kurzem, hartem Kampf aufgerieben, nachdem sie schon beim Absprung durch unsere Flak schwere Verluste erlitten hatten. Es gelang dem Feind von See her, an mehreren Stellen Fuß zu fassen. Die Mehrzahl seiner Brückenköpfe wurde jedoch im Gegenangriff zerschlagen. Zahlreiche Landungsboote blieben ausgebrannt vor der Küste liegen.

Auf der Orne-Mündung und nördlich Caen sind heftige Kämpfe mit starkem Gegner entbrannt, dem es bis jetzt noch gelungen ist, diese Brückenköpfe, wenn auch mit schweren Verlusten, zu behaupten.

In den frühen Morgenstunden des 8. Juni griffen deutsche Torpedoboote in der Seine-Mündung einen feindlichen Schlachtschiff-Verband, der zusammen mit Kreuzern und Zerstörern die Landungsflotte sicherte, mit gutem Erfolg an. Leichte deutsche Seestreitkräfte stießen in der Nacht zum 7. Juni westlich Le Havre gegen einen britischen Zerstörerverband vor und zerstörten mehrere Torpedotreffer. Ein Zerstörer blieb brennend liegen. Küstenbatterien der Kriegsmarine fügten im schweren Artillerieduell Schlachtschiffen und Zer-

störern starke Schäden zu. Auf den von der Kriegsmarine ausgelegten Minen-sperren stießen mehrere feindliche Einheiten durch Minentreffer gesunken.

Die beiderseitige Kampfintensität in

der Luft war gestern durch das Wetter stark behindert. Ueber dem Landungsraum wurden durch Luftverteidigungs-kräfte nach bisherigen Meldungen 104 feindliche Flugzeuge abgeschossen.



Erstbitterlicher Kampf deutscher Jäger im Osten. (Atlantik)

In Rumänien und Serbien verloren
Terrorflieger 21 Flugzeuge

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Nordamerikanische Bomberverbände warfen auf verschiedenen Stadien in Südost-Europa Bomben und verursachten besonders in Ploesti, Kronstadt, Turnu-Severin, und Belgrad Schäden und Personenverluste. Durch deutsche und

rumänische Luftverteidigungskräfte wurden 21 feindliche Flugzeuge darunter 13 viermotorige Bomber, vernichtet.

In der vergangenen Nacht warfen einzelne feindliche Flugzeuge Bomben auf das Stadtgebiet von Mannheim.

Roosevelt gesteht:

Invasionsbeginn wurde von Stalin befohlen

Amsterdam. (DAB) Laut Berichten aus Washington, erklärte Roosevelt bei der gestrigen Pressekonferenz, daß bei der Konferenz in Teheran der Zeitpunkt der Invasion bestimmt wurde. Nachdem

in Teheran der Herr der Lage Stalin war, so wurde somit von diesem der endgültige Zeitpunkt zum Angriff auf West-Europa bestimmt.

Allierter Großangriff westlich Rom

Berlin. Das OAB gibt bekannt: In Italien trat der Feind nach Versammlung starker Kräfte im Raum westlich Rom wieder zum Großangriff an. Mit überlegenen Infanterie- und Panzerkräften gelang es ihm bei der Straße der Küstenstraße vorstoßend nach erbittertem Kampf in unsere Stellungen einzubrechen. Auch nördlich Rom konnte der

Gegner trotz heldenhaften Widerstandes unsere Truppen einen tiefen Einbruch erzielen. Schwere Kämpfe sind hier noch im Gange.

Westlich Rom führte der Feind wieder während des ganzen Tages heftige aber vergebliche Angriffe gegen unsere Stellungen bei und westlich Tiboli.

Säuberungskämpfe nordwestlich Jassy

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Im Osten kam es gestern nur zu Säuberungskämpfen im Raum westlich Jassy. Starke Kampf- und Schlachtschiffverbände griffen in die Erblämpfe ein und fügten den Sowjets hohe Menschen- und Materialverluste zu.

Bei der Bekämpfung des feindlichen Nachschubverkehrs durch die Luftwaffe

wurden zahlreiche Bahnhöfe nachhaltig zerstört und mehrere Eisenbahnstrecken unterbrochen. In der Nacht waren besonders die Bahnknotenpunkte Pros-kurov und Emerinla das Angriffsziel schwerer deutscher Kampfflugzeuge, die flare Explosionen und ausgebeutete Brände herbeiriefen.

Sowjets suchen durch Bulgarien Weg ins Mittelmeer

Sofia. (DAB) Der neue bulgarische Ministerpräsident richtete gestern eine Ansprache an das bulgarische Volk. In seinen Ausführungen bemerkte der Sprecher, daß man in Berlin annimmt, daß das bulgarische Volk den Forderungen der Alliierten nicht nachgeben wird. Im besondern wies der Minister-

präsident auf die Bestrebungen der Sowjets hin, die durch ein Handelsabkommen mit Bulgarien bestrahlt sind einen Weg durch das Land ins Mittelmeer zu gewinnen und weiteres Agitationspersonal in Bulgarien einzuschmuggeln. Bulgarien wird diese Bestrebungen in keinem Falle unterstützen.



Die Trümmerstadt von Cassino (Orbis)

Bolschewisten-Rundgebungen in Rom

Rom. (DAB) Wie aus der römischen Hauptstadt berichtet wird, sind mit den Anglo-Amerikanern auch die Bolschewisten in Rom eingezogen. Die roten Fahnen mit Hammer und Sichel überwiegen in der Stadt. Unaufhörlich finden bolschewistische Rundgebungen statt, ebenso sind bereits kommunistische Blätter erschienen.

Kranzabfassung

Anlaßlich des Selbstmordes des Araber H-Sturmanns Josef Hef im Kriegslazarett zu Gemeln, spendeten Prof. Georg Schadt und Frau als Schwägerleute 2000 Reichsmark an die Kranzabfassung zu Gunsten der Soldatenhilfe in Arabien.

Bei Alarm von Herzschlag ereilt

Dr. 56-jährige Arbeiter Peter Cherch aus Reichshaus beim letzten Alarm in einem Unterstand. Durch die Aufregung wurde der Mann von einem Herzschlag befallen und starb auf der Stelle.

800 Waggons Getreide für Griechenland

Athen. Aus Übersee traf der schwedische, für die Griechenlandhilfe im Dienst des Internationalen Roten Kreuzes fahrende Dampfer „Sagat“ mit 8000 t Getreide in Piräus ein.

Gefährliche Diebin verhaftet

Krad. Der hiesigen Polizei wurden in letzter Zeit mehrere nach einem gewissen System durchgeführte Diebstähle gemeldet. Gestern verhaftete sie nun die 52-jährige nach Kabad zurückgekehrte Anna Heßlich, die auch den Namen Flora Grian zu besitzen pflegt und bereits 15 Jahre Gefängnis sowie vier Strafstrafen hinter sich hat. Im Laufe der Verhöre gestand die Verhaftete mehrere der verurteilten Diebstähle begangen zu haben und nachdem auch in Christen-Eris ähnliche Diebstähle verübt wurden wird die Untersuchung auch in diese Richtung ausgedehnt.

Papierhüte in Dänemark

In Dänemark ist mit der Herstellung von Papierhüten aus Papier begonnen worden. Das Papier wird zu schmalen Bändern gefaltet, die zusammengeklebt und appretiert werden. Der fertige Hut wird mit Bier- und Futterband versehen und unterseits mit einem feinen Band von einem der früher üblichen Strohhüte.

Unsere Antwort

Der bessere Beweis

Theodor Fontane, dem Dichter Brandenburg-Preussischer Vergangenheit, gegenüber brühtes sich jemand mit sehr Vaterlandsliebe.

Fontane antwortete ihm: „Vaterlandsliebe ist gut — man muß aber auch für das Vaterland leiden können!“

Italo-Banden verloren
26.000 Mann

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Der Kampf gegen die kommunistischen Banden auf dem Balkan wurde im Monat Mai besonders erfolgreich durchgeführt. Italo erlitt schwerste blutige Verluste und verlor außer 17.200 Toten 8700 Gefangene und Ueberläufer.

Zahlreiche Geschütze, leichte und schwere Infanteriewaffen, Munitions- und Vorratslager wurden vernichtet oder erbeutet.

Istanbul ohne Fleisch

Wie die Blätter mitteilen, wird infolge der im Istanbul Schlachthaus aufgetretenen Beschädigungen die Stadt 15 Tage lang kein Fleisch haben.

Papst verließ in Rom

Berlin. (DAB) Laut Bekanntgabe des Sprecher aus der Wilhelmstraße ist der Papst in Rom verblieben. Der deutsche Botschafter am Heiligen Stuhl, Baron von Weiskötter erhielt von Auftrag auf seinem Posten zu verbleiben. Seinen Wohnsitz verlegte er aus der Villa Bonaparte in Rom in die Vatikanstadt. Auch die Vertreter Rumaniens, Japans, Bulgariens, der Sowjets und Finnlands beim Heiligen Stuhl haben ihren Aufenthalt in die Vatikanstadt verlegt. (Gr.)

Japan soll auf 50 Jahren zurückgesetzt werden

Stockholm. (DAB) Unter den Friedensbedingungen die Japan nach dem Kriege auferlegt werden sollen befinden sich auch der folgende Punkt. Laut diesem sollen dem Lande alle Besitzungen die es in den letzten 50 Jahren erworben hat abgenommen werden. Diese sollen an die UNO abgegeben werden.



Kroatilches Regiment erhält seine Fahne
Die neue Fahne wird mit den ihr verliehenen Orden und Bändern geschmückt. Auch das Eisene Kreuz I. Klasse wird an die Fahne geheftet. Der Poglavitnik zeichnete die Toten des Regiments mit der Goldmerkmale aus. Auf den schweren Seidenbändern sind die Schlachtfelder zu lesen, die den Ruhm des Regiments verbürgen. Stalingrad ist das letzte Kampffeld gewesen. Ein deutscher Offizier befehligt die vielen Auszeichnungen an der Fahne. (Orbis)

Verdächtiger Tod eines Bauern

In Obod starb der 42-jährige Bauer Jon Barforoblet. Die Leiche des Mannes wurde am Kopf drei Verletzungen auf die diesem angeblich mit einem Stein von seiner Frau zugefügt wurden. Die Frau wurde unter Mordverdacht in Gewahrsam genommen.

Feuer in Giselendorf

Im Anwesen der Elisabeth Dohar in Giselendorf entstand durch die Unachtsamkeit spielender Kinder ein Feuer. Dem Brand fiel ein Strohschopfer zum Opfer.

Das Neugeborene ausgesetzt

Die aus Ujermowly evakuierte Maria Surmet brachte in Ujersich ein Mädchen zur Welt. Die junge Frau trug den Säugling kurz nach der Geburt auf's Feld außerhalb der Stadt, wo es später von einem Bauern gefunden wurde. Die besessene Mutter wurde in Gewahrsam genommen.

ARO-Kino, Arad

Telefon 84-45

Ab heute kommen Sie in die Welt der Märchen



„Münchhausen“

Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr

Querschnitt aus Stelben
Bekannt man mit einer Mischung von Wasser und Essig, so ist ein Salzbad, das man bei einer Wunde anwendet, sehr nützlich. Es wirkt desinfizierend und fördert die Wundheilung.

Deutsche Menschen werden gerettet Flüchtlingsbetreuung der Deutschen Volksgruppe in Kroatien

Kragan. Durch das Anwachsen des Bandenunwesens in Kroatien kamen auch Teile des deutschen Siedlungsgebietes und deutsch Menschen, deutsches Hab und Gut, unter den Terror kroatiensozialistischer Banditen.

Längere Zeit schon standen unsere Volksgenossen in diesen Gebieten unter dem brutalen Terror eines Feindes, der es nicht magt, in offenem Kampfe unseren Soldaten entgegenzutreten. Dieser gemeinsten und fiesesten Art der „Kriegführung“, der dem rasenden jüdischen Mordhau entspricht, waren Greise, Frauen und Kinder ausgesetzt. Sie wurden brangallert, ausgeplündert, ihre Wohnhäuser in Schutt und Asche gelegt. Viele von ihnen wurden verschleppt, misshandelt und diebstahlslingemordet.

Auf die Dauer war dies nicht auszuhalten. Die Volksgruppenführung hat sich entschlossen, die am Leben bedrohten deutschen Menschen zeitweilig aus der engeren Heimat herauszuholen und sie in gesicherten Gebieten unterzubringen.

Aus den Reihen der Amtswalterchaft der Ort- und Kreisleitungen wurden Kommandos aufgestellt, die mit Hilfe der deutschen Polizei, der Gendarmerie,

der DM u. Arbeitsmänner die Flüchtlinge aus ihren bedrohten Ortschaften herausholten und in Transportzügen in andere Teile unseres Siedlungsgebietes brachten, wo sie bei Volksgenossen fröhliche Aufnahme fanden.

Bei schlechten Wegen, in Schnee und Dreck führten lange Kolonnen zu den Durchgangslagern. Kein Deutscher wollte unter den Banden bleiben. In wenigen Stunden mußte oft der nötige Hausrat, Lebensmittel, Kleid u. a. zum Abtransport bereitstehen. Frauen, Kinder und ältere Leute setzen sich auf die Dauernwagen. Das Leben wurde gerettet.

In den Durchgangslagern kam das Hornvieh und Pferde in Stallungen, die Flüchtlinge wurden in geräumigen Sälen untergebracht, wo sie sich von den Strapazen erholen konnten, wo Frauen an ihren Kindern wieder Mutterpflichten erfüllen und Kranke sofort in Pflege unserer Schwestern gelangen.

Die Aufnahmebereitschaft der Volksgruppenangehörigen in dem weniger gefährdeten Siedlungsgebiet beweist, daß die Volksgemeinschaft bei uns lebendig und imstande ist, alle Belastungen zu bestehen.

Verpflichtende Ablösung der Luftschutzpflichtarbeit in den Städten

Durch Dekretgesetz wurde die Ablösung der Luftschutzpflichtarbeit in den Städten mit Geld verfügt. In den Dorfgemeinden können die Einwohner die Arbeit entweder leisten oder ablösen. Die Ablösung wurde für die Dorfgemeinden mit 200 Lei, für die Kreisstädte mit 300 Lei und für die Komitatsvororte mit 500 Lei festgesetzt. Öffentliche Beamte und Angestellte, sowie Staats-

beamteten, die ein Monatseinkommen bis zu 18.000 Lei brutto haben, bezahlen die Hälfte. Das gleiche bezieht sich auf Studenten, Handarbeiter, deren Monatsverdienst 18.000 Lei nicht übersteigt, beglückwünscht Kleinrentner, die in Wirklichkeit Handarbeiter sind, bezahlen falls sie nach höherer Summe als 182.000 Lei im Jahre besteuert wurden, ebenfalls die Hälfte.

CORSO FILMTHEATER
TELEFON 25-84 ARAD
Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr
Der herrliche, sensationelle Farbfilm
„DIE GOLDENE STADT“
Mit Kristina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Paul Klinger

Richard Strauss an der Pause

Richard Strauss hatte eine Sängerin zu einem seiner Werke begleitet. Er kam zu früh in den Konzertsaal, noch während der Wiedergabe eines Haydn-Sinfonies. Da Strauss nicht untätig herumstehen wollte, ging er zu dem Musiker, erbat sich, ihn abzuhören und spielte den Waulenpart bis zur Beendigung der Sinfonie.

Als er dann dem Musiker den Schlüssel zurückgab, meinte dieser zu seinem ihm unbekannten Stellvertreter: „Gut, ist ganz, Kollege, hält ich gar net zugestimmt; na, beim Haydn ist das ja la Kunststück, aber schlagen Sie mal richtig Waulen in dem herrlichen Zeug von Strauss!“



Eine Jagdmachine wird mit neuer Munition geladen. In wenigen Minuten ist die Maschine startklar. (M. Lantke)

Bilanzabschlüsse 1942

- Gabriel & Impletur & Erben
H. G. Arad, KR. 28 W. L. Lei, Nettogewinn 5.810.832 Lei;
„Dea“ Arad, Pharmazeutisch-Industrie H. G., Temeschburg, KR. 10 W. L. Lei, Nettogewinn 3.870.381 Lei. (Vorjahr Nettogewinn 1.5 W. L. Lei);
Kob. & Co. & G. Erdmuth H. G., Borschny, KR. 8 W. L. Lei, Nettogewinn 15.810.047 Lei. (Vorjahr Nettogewinn 7.4 W. L. Lei);
Maschinenfabrik Andreas Meier H. G., Hermannstadt, KR. 60 W. L. Lei, Nettogewinn 8.991.449 Lei. (Vorjahr Nettogewinn 4.7 W. L. Lei);
„Nationala“ Versicherungs H. G., Budaress, KR. 25 W. L. Lei, Nettogewinn 1.028.410 Lei. (Vorjahr Nettogewinn 1.1 W. L. Lei);
Union, Schiffahrt H. G., Budaress, KR. 8.76 Millionen Lei, Nettogewinn 472.854 Lei. (Vorjahr Nettogewinn 8.7 W. L. Lei);
„Unibor“ H. G., Budaress, KR. 812 W. L. Lei, Nettogewinn 44.740.325 Lei. (Vorjahr Nettogewinn 28.2 W. L. Lei bei 156 W. L. Lei KR.);
Buchhandlung „Unibor“ H. G., Budaress, KR. 8 W. L. Lei, Nettogewinn 4.238.442 Lei. (Vorjahr Nettogewinn 1.9 W. L. Lei);
Schramm, Büttel & Schmidt H. G., Topleg, KR. 105 W. L. Lei, Nettogewinn 19.408.076 Lei. (Vorjahr bei 42 W. L. Lei KR. Nettogewinn 8.5 W. L. Lei);
„Transilvania“ H. G. für Textilhandl., Temeschburg, KR. 8 W. L. Lei, Nettogewinn 27.806.088 Lei;
Banca Industrială H. G., Schaburg, KR. 20 W. L. Lei, Nettogewinn 1.501.039 Lei. (Vorjahr ausgeglichene Bilanz);
„Phabus“, technische und Metallindustrie H. G., Temeschburg, KR. 4 W. L. Lei, Nettogewinn 2.846.882 Lei. (Vorjahr Nettogewinn 1 W. L. Lei);
„Dacia“, Spar- und Kreditinstitut H. G., Braas, KR. 1 W. L. Lei, Nettogewinn 139.240 Lei.

Schönheitsinstitut
Kosmetik der Dame
Frau Nyáry-Maria Betegh
Arad, Vincenlu Babes-Gasse Nr. 14
(Gegüber der Guttendamm-Schule)
Effiziente individuelle Behandlungen gegen Sommerprossen, vergröberte Poren, trockene Haut etc.

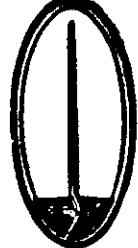
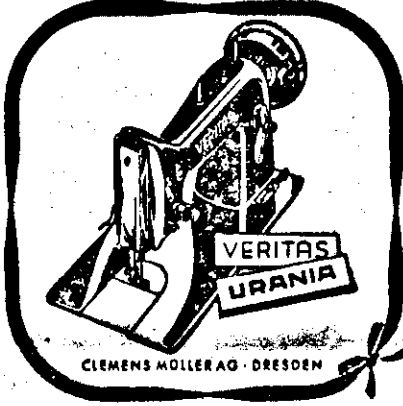
Umgang mit Königen

Der deutsche Forschungsreisende Johann Meinhof Vorster wurde nach seiner Weltumsegelung mit James Cook in Deutschland mit vielen Ehren empfangen und auch zu König Friedrich Wilhelm II. zu Gast gebeten. Ohne viel Umstände nahm der welt-gereiste Forscher neben dem Herrscher auf dem Hofe Platz. Im Laufe des Gesprächs fragte der König seinen Gast: „Wie haben Sie auf Ihren weiten Reisen viele Dinge kennen gelernt?“ „Ich habe“, antwortete Vorster, „wenn ich eine Weltreise unternahm, sind es sechs Jahre und drei Monate.“

Verlangen Sie Offert!
Drucksorten
aller Art
Wohnig (Wander Zeitung)
Arad, Mennel Platz 8 / Noppa
18-21

Zeichen deutscher Wirtschaftskraft

NAMEN, FIRMEN- UND WARENZEICHEN DEUTSCHER
UNTERNEHMEN, DIE DEUTSCHE WERTARBEIT LEISTEN
Seite 4.

 Die bewährten Arzneimittel der Firma E. SCHEURICH CHEM. PHARMAZ. FABRIK sind durch obige Schutzmarke gekennzeichnet	 ALFRED TEVES G. M. B. H. FRANKFURT / MAIN MASCHINEN- UND ARMATURENFABRIK ELEKTRO-AUTOMATISCHE KÜHLSCHRÄNKE • KÜHL- UND KLIMA-ANLAGEN MOTORENTWICKLUNG HYDRAULIK	 Milel DER ZUVERLÄSSIGSTE AUSTAUSCHSTOFF ZUM KOCHEN, BACKEN UND BRATEN	 HAAS & SOHN NEUMOPFUNGSMASCHINEN Puddet und Walzwerk Glosserellen Eisen- und Stahlverarbeitung
 Schaltergeräte mit Maschinenlebensdauer F. Klöckner & Co. Köln 15	 LEICHTMETALL Gießereien und Walzwerke HT HONIG WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN SW 58	 GARTENBAUVERLAG TROWITZSCH & SOHN FRANKFURT/ODER BERLIN UND POSEN	 Küppersbusch GROSSKUCHENLAGEN, HERDE, OFEN VERTRETUNG FÜR RUMANIEN: STEFAN D. MOTOIU BUKAREST (RUMANIEN), STR. DOAMNE 14
FLENDER FÜR ANTRIEBSFRAGEN A. FRIEDR. FLENDER & CO. BOCHOLT/WESTF.	 H. R. HEINICKE SCHORNSTEIN- UND FEUERUNGSBAU CHEMNITZ / BERLIN / DUSSELDORF WIEN	 VERITAS URANIA CLEMENS MÖLLER AG - DRESDEN	 SEIT 25 JAHREN PHARMAZEUTISCHE PRÄPARATE CHEMISCHE FABRIK KYFFHÄUSER BAD FRANKENHAUSEN & KYFFHÄUSER

Kleine Anzeigen

Alteingesessene deutsche Frau in mittlerem Alter sucht Stelle als Eingekochte, Haushälterin, Köchin, eventl. zu Kinder, geht auch aufs Land. Angebote bis zum 10. an Rosa Reih, Arab, Hotel Flora beim Bahnhof.

Delbadgrasmäher prompt ab Lager lieferbar. Eduard Karmel A. G. Temeschburg IV. Str. Von Brattianu 41.

Ein Fleischhauergehilfe und ein Lehrling wird sofort aufgenommen bei Mathias Krebs, Fleischhauer Neumarab.

Frau, die zu allen häuslichen Arbeiten versteht, wird als Hausmeisterin mit Bezahlung aufgenommen. Arab, Str. Georgehe Lazar 25. I. Etod.

1 Pumpbrunnen, Saug und Druck, Garbens samt Rohre zu verkaufen. Auer Kleinfabrikanten No. 145. Dort- fahrt wird ein Schlosserlehrling mit ganzer Verpflegung aufgenommen.

Heilbranne Hitlerjude für jungen Mann, um 5000 Lei, eine alte, sehr gute Geige samt Kasten um 4000 Lei zu verkaufen. Arab, Str. Episcopoi No. 9 beim Hausmeister.

2 Stück Cornid Nähmaschinen, 6 Fuß, 5 Fuß, in tadellosem Zustande zu verkaufen. Garantiert das Binden mit Papierpagat. Auer, Kleinfabrikanten No. 145.

Haus zu verkaufen. Schwellengraben, Arab, Str. Banul Maracine 11/a.

Registrierter-Rational-Kassa für besseres Geschäft oder Detailverkaufsumnehmen zum Preise von 75.000 Lei zu verkaufen. Gefälligkeitshalber zu besichtigen in der Verwaltung des Blattes.

6-PS International Benzinmotor, in betriebsfähigem Zustand auf Wagen gebaut zu verkaufen. Auer Kleinfabrikanten No. 145.

Sanptriemen für Dreschmaschinen angelant. Vornertungen werden sofort ausgeführt. Eduard Karmel A. G. Temeschburg IV. Str. Von Brattianu 41.

Liebe ist ein Geheimnis

Roman von Sophie Dehle.

12. Fortsetzung.

„Ich werde dir sagen, wann ich dich zum ersten Mal sah, entzündender Falter. Vielleicht erinnerst du dich noch.“
„Ich bin sehr gespannt.“
„Im D-Bug in München!“
Wie von einem jähen Schwindel gepackt taumelte der Schmetterling zurück, in einen Sessel, der in der Nähe stand. Als sie die Augen wieder öffnete, lag der Teufel auf den Knien vor ihr und küßte ihre Hände.
„Herrliche, entzündende Frau! Dein Anblick vor einem Jahr hat mich in die Heimat zurückgeführt, die Sehnsucht nach dir, weil ich dich liebe —“
„Galt es dir, ich darf diese Worte nicht anhören, sehen Sie nicht den Ring an meiner Hand?“
„O Gott, Sie sind verheiratet!“

„Noch nicht, aber am sechszwanzigsten Februar ist mein Hochzeitstag.“
„Am sechszwanzigsten — Februar — sind — Sie — etwa die Braut meines Freundes Ralf Stahlberg?“
„Ja!“
Ein qualvolles Stöhnen rang sich aus der Brust des Teufels. Er erhob sich mühsam aus der knienden Stellung, ließ sich in einen Sessel fallen und begrub den Kopf in beide Hände.
Durch das Lachen zweier Wassernymphen wurde er aus seiner Verunsicherung gerissen. Sein erster Blick fiel auf den Sessel, in dem der Schmetterling gesessen, er war leer.
„Hier hast du dich versteckt, roter Teufel!“ lachte die eine der Wassernymphen.
„Komm mit“, rief die andere, hastete seine Hand und zog ihn lachend mit zur Tanzfläche.
„Ich will nicht mehr tanzen“, wimmerte es der Teufel.
„Du, dein Schmetterling ist dir davon entflohen, da ist dir die Lust vergangen!“ lachte die dritte.
„Was die nicht alles erzählt, kleine Nymphen — in der lauschigen Nische“

be meißt ich lieber mit dir.“ —
„Ist das wirklich dein Ernst?“
„Gefällt dir der Vorschlag nicht, süße Wasserfee?“
„O doch, er ist nicht abel.“
„Dann komm, mein Durst ist sehr groß.“
„Teufel, sieh dort in der Nische — sitzt ein Domino den süßen Schmetterling.“
Satanell wand den Kopf nach der bezeichneten Richtung, grub die Fingernägel tief in die Handballen vor Qual, als er sah, wie der Domino den Oberarm des Schmetterlings küßte und der kleine Mund dazu lächelte, aber seine Lippen sagten leise zu der Nymphen: „Im Fasching, da tanzt der Leichtsinne im Domino umher.“
„Sitzt im Teufel kein Leichtsinne?“
„Vielleicht — möchtest du auch leichtsinnig sein in dieser Nacht, kleine Wasserfee?“
„Ich, frag nicht so viel, komm, wir gehen zu dem Domino und dem Schmetterling in die Nische, sonst ist nirgends mehr ein Mädchen frei.“
Satanell wachte nur zu gut, daß nicht die Nymphen in die Nische

trüb. Sie wollte wissen, wer sich unter der entzündenden Maske verbarg. Er sah, wie der Schmetterling kaum merklich zusammenzuckte, und wollte sich unmerklich zurückziehen, aber die Nymphen hielt ihn am Arm fest.
Unter Lachen und Scherzen verging die Zeit. Jetzt schwebt der Schmetterling am Arme ihres Dominos im Walzer wieder durch den Saal. Vor der Nymphen an des Teufels Seite verbeugte sich ein Husar. „Ich komme wieder“, lachte sie dem Satanell zu und wirbelte davon.
Der Teufel war allein, stierte in sein Gefäß. Er spürte nicht die vielen Wasserschlangen, die ihn umflogen, er küßte. Erst als der Domino mit dem Schmetterling zurückkam, hob er das Bild, verbeugte sich vor dem Husar als eine Langeweile durch den Saal entlang.
„Ich bin eigentlich recht müde“, hauchte der kleine Mund nur ihm zu.
„Süßer kleiner Schmetterling, bleib bei mir, nur um wenige Schritte mit.“
(Fortsetzung folgt)